

Bei der Tanner Feuerwehr rollte die Bossel

Erstes Training mit der Kugel war erfolgreich - Trainer waren eigens dazu aus Ostfriesland angereist

Ausgesprochen groß war der Andrang zum 1. Training des BBCT und das bei bestem bayerischen Wetter. „BBCT steht für 1. Bayerischer Bossel Club Tann“; so Karl-Heinz Prähhofer, der stellvertretend für Feuerwehrvorstand Sepp Ortmaier die Freunde des ostfriesischen Bosselsports am Tanner Schwimmbad begrüßen konnte. Ganz besonders freute es ihn, dass man speziell für dieses Auftakttraining fachkundige Trainer aus Ostfriesland verpflichten konnte. Jann und Angelika Arends vom Bossel Verein Hagerwilde-Halbmond und Mitglieder der Feuerwehr Halbmond hatten die Strapazen auf sich genommen und sind in zehnstündiger Fahrt aus dem nordwestlichsten Teil der Republik angereist, um das 1. Bosseltraining der Feuerwehr Tann und dessen Bosselfreunde zu leiten. Ihre Anreise hatte sich bereits gelohnt, das konnte man schon vorweg feststellen. Großartig, dreißig aktive Bossler - sogar aus Triftern - und einige Zaungäste waren am Startpunkt erschienen. Jann Arends teilte die Teilnehmer in sechs Mannschaften zu je fünf Bosslern ein. Dann erfolgte die Kontrolle des Materials wie genügend Bosselkugeln, Klootsoeker und befüllte Bollerwagen. Alles war in ausreichendem Maße vorbereitet. Nach der Bekanntgabe verschiedener Bosselregeln konnte es losgehen. Als Ziel hatte man sich das 1.000 Meter entfernte Ende des geteerten Teilstückes der Kronwittener Straße vorgenommen. Jede Mannschaft

musste nun die Bossel so weit wie möglich werfen, so dass am Schluss derjenige gewonnen hatte, der die wenigsten Würfe verzeichnen konnte. Zwischendurch gab es auch schon Punkte. Die Pausen zwischen den Würfen wurden ausgiebig dazu genutzt, um sich mit den mitgebrachten Spirituosen aus dem Bollerwagen zu stärken, aber auch die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen. Auf Höhe der Firma Eichinger war die erste Hürde, eine Kurve, zu bewältigen. Hier zeigte Feuerwehrkommandant Andreas Ortmaier, dass Kraft und Ausdauer zwar gute Eigenschaften haben können, doch eine gewisse Taktik auch zum Bosseln dazu gehört. Die Bossel landete geradewegs im Kronwittener Bach. Auch die Suche mit dem

Klootsoeker blieb erfolglos. Die Bosseltrainer Jann und Angelika Arends hatten alle Hände voll zu tun, die bayerischen Bossel-Newcomern in die Eigenheiten des ostfriesischen Nationalsportes einzuweißen. Nach drei Stunden hartnäckigen Kampfes mit der Gummibossel und den Tücken dieses Sportes wurde von allen Mannschaften das Ausgangsziel unverletzt, dafür fröhlich gestimmt, wieder erreicht. Zu einer gemütlichen Sause traf man sich im Gasthaus Kupferkessel in Tann. Jann und Angelika Arends ließen das erste Training Revue passieren. Ihre erste Einschätzung und Kurzanalyse: Der BBCT habe sich wacker geschlagen. Eine Empfehlung ging an den 1. Bürgermeister Adi Fürstberger. „Man muss, wenn Tann für das

Gegenbosseln mit der Mannschaft aus Halbmond bereit sein will, als erstes die Hügel um Tann abtragen, das Gras an den Straßenrändern niedermähen und eine Bosselfanganlage installieren“, so Trainer Arends. Das war aber nur im Scherz gemeint. So endete das erste Training der Bosselfreunde der Feuerwehr Tann feucht fröhlich, aber mit der Gewissheit, dass ein weiteres Training die Sicherheit und Ausdauer der Tanner Feuerwehrler und Bosselfreunde stärken würde. Wann ein erneutes Training angesetzt wird, stand noch nicht fest. Welche Mannschaft am Ende siegte, konnte von den Bosselfreunden und den ostfriesischen Trainern nicht mehr so richtig nachvollzogen werden, aber ihren Spaß haben alle gehabt.



Der erste Teil des 1. Bosseltrainings der Feuerwehr Tann und Bosselfreunden war absolviert.

Bei der Feuerwehr rollt die Bo

Erstes Training mit der Kugel war erfolgreich – Trainer waren eigens dazu aus Ostfries

Von Gerhard Franke

Tann. Ausgesprochen groß war der Andrang zum ersten Training des BBCT, und das bei bestem Wetter. Die Abkürzung steht für „1. Bayerischer Bossel Club Tann“, informiert Karl-Heinz Prähhofer, der stellvertretend für Feuerwehr-Vorstand Sepp Ortmaier die Freunde des ostfriesischen Bosselsports am Schwimmbad begrüßte.

Ganz besonders freute es ihn, dass man speziell für dieses Auftakttraining fachkundige Trainer aus Ostfriesland verpflichten konnte. Jann und Angelika Arends vom Bossel-Verein Hagerwilde-Halbmond und Mitglieder der FFW Halbmond hatten die Strapazen auf sich genommen und waren in zehnstündiger Fahrt aus dem nordwestlichsten Teil der Republik angereist, um das Bosseltraining der FFW Tann zu leiten.

30 aktive Bossler, sogar aus Triftern, und einige Zaungäste waren am Startpunkt erschienen. Jann Arends teilte die Teilnehmer in sechs Mannschaften zu je fünf Bosslern ein. Dann erfolgte die Kontrolle des Materials wie genügend Bosselkugeln, Klootsoeker und befüllte Bollerwagen. Alles war in ausreichendem Maße vorbereitet.

Nach der Bekanntgabe verschiedener Bosselregeln konnte es losgehen. Als Ziel hatte man sich das 1000 Meter entfernte Ende des geteerten Teilstückes der Kronwittener Straße vorgenommen. Jede Mannschaft musste nun die Bossel so weit wie möglich werfen, so dass am



Aufstellung zum Halbzeitsfoto mit Bosseln und Bollerwagen. Der erste Teil des Trainings der FFW Tann mit ihren Bosselfreunden war absolviert.
– Fotos: Franke



Auf die Wurftechnik kommt es an: Bosseltrainerin Angelika Arends zeigte, wie man die Bosseln richtig weit wirft.

Schluss derjenige gewonnen hatte, der die wenigsten Würfe verzeichnen konnte. Zwischendurch gab es auch schon Punkte.

Die Pausen wurden ausgiebig dazu genutzt, um sich mit den Spirituosen aus dem Bollerwa-

gen zu stärken, aber auch die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen. Auf Höhe der Firma Eichinger war die erste Hürde, eine Kurve, zu bewältigen. Hier zeigte Feuerwehrkommandant Ortmaier, dass

Kraft und Ausdauer zwar wichtige Eigenschaften bei diesem Sport sind, doch eine gewisse Taktik auch zum Bosseln dazu gehört. Die Bossel landete geradewegs im Kronwittener Bach.

Auch die Suche mit dem Klootsoeker blieb erfolglos. Die Bosseltrainer Jann und Angelika Arends hatten alle Hände voll zu tun, die bayerischen Bossel-Newcomer in die Eigenheiten des ostfriesischen Nationalsports einzuweißen. Nach drei Stunden hartnäckigen Kampfes mit der Gummibossel und den Tücken dieses Sports wurde von allen Mannschaften das Ausgangsziel unverletzt und fröhlich gestimmt erreicht.

Zu einer gemächlichen Sause traf man sich im Gasthaus Kupferkessel in Tann. Jann und Angelika Arends ließen das erste Training Revue passieren. Ihre Einschätzung und Kurzanalyse: Der BBCT habe sich wacker geschlagen. Eine Empfehlung ging

Bossel

sland angereist



Kraft und Ausdauer sind nicht alles beim Bosseln. Dies zeigte eindrucksvoll Kommandant Andreas Ortmaier (vorne re.). Sein Wurf beförderte die Bossel geradezu in den Kronwittener Bach. Sie wurde nie wieder gefunden, auch nicht von Martin Edhofer mit dem Klootsoecker (li.).

an Bürgermeister Adi Fürstberger, der inzwischen von der Bischhofsweihe aus Passau eingetroffen war. Man müsse, wenn Tann für das Gegenbosseln mit der Mannschaft aus Halbmond bereit sein wolle, als erstes die Hügel um Tann abtragen, das Gras an den Straßenrändern niedermähen und eine Bosselfanganlage installieren, so Trainer Arends. Das war aber nur im Scherz gemeint, denn ostfriesisch flache Verhältnisse gibt es hier nur im Inn- oder Rottal. So endete das erste Training der Bosselfreunde der Feuerwehr feuchtfröhlich, aber mit der Gewissheit, dass ein weiteres Training die Sicherheit und Ausdauer der Athleten stärken würde.

Übrigens: Welche Mannschaft am Ende siegte, konnte von den Bosselfreunden und den ostfriesischen Trainern nicht mehr so richtig nachvollzogen werden, aber ihren Spaß hatten definitiv alle Teilnehmer.

Bei der Feuerwehr rollt die Bossel

Erstes Training mit der Kugel war erfolgreich – Trainer waren eigens dazu aus Ostfriesland angereist

Von Gerhard Franke

Tann. Ausgesprochen groß war der Andrang zum ersten Training des BBCT, und das bei bestem Wetter. Die Abkürzung steht für „1. Bayerischer Bossel Club Tann“, informiert Karl-Heinz Prähhofer, der stellvertretend für Feuerwehr-Vorstand Sepp Ortmaier die Freunde des ostfriesischen Bosselsports am Schwimmbad begrüßte.

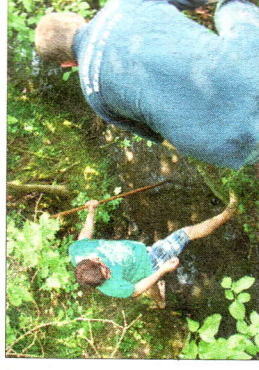
Ganz besonders freue es ihn, dass man speziell für dieses Auf-
takttraining fachkundige Trainer aus Ostfriesland verpflichten konnte. Jann und Angelika Arends vom Bossel-Verein Hagerwilde-Halbmond und Mitglieder der FFW Halbmond hatten die Strapazen auf sich genommen und waren in zehnstündiger Fahrt aus dem nordwestlichsten Teil der Republik angereist, um das Bosseltraining der FFW Tann zu leiten.

30 aktive Bossler, sogar aus Triftern, und einige Zaungäste waren am Startpunkt erschienen. Jann Arends teilte die Teilnehmer in sechs Mannschaften zu je fünf Bosslern ein. Dann erfolgte die Kontrolle des Materials wie genügend Bosselkugeln, Klootsoeker und befüllte Bollerwagen. Alles war in ausreichendem Maße vorbereitet.

Nach der Bekanntgabe verschiedener Bosselregeln konnte es losgehen. Als Ziel hatte man sich das 1000 Meter entfernte Ende des geteerten Teilstückes der Kronwittener Straße vorgenommen. Jede Mannschaft musste nun die Bossel so weit wie möglich werfen, so dass am



Aufstellung zum Halbzeitfoto mit Bosseln und Bollerwagen. Der erste Teil des Trainings der FFW Tann mit ihren Bosselfreunden war absolviert. – Fotos: Franke



Kraft und Ausdauer sind nicht alles beim Bosseln. Dies zeigte eindrucksvoll Kommandant Andreas Ortmaier (vorne re.). Sein Wurf beförderte die Bossel geradezu in den Kronwittener Bach. Sie wurde nie wieder gefunden, auch nicht von Martin Edhofer mit dem Klootsoecker (li.).

Kraft und Ausdauer zwar wichtige Eigenschaften bei diesem Sport sind, doch eine gewisse Taktik auch zum Bosseln dazu gehört. Die Bossel landete gerade in Kronwittener Bach.

Auch die Suche mit dem Klootsoeker blieb erfolglos. Die Bosseltrainer Jann und Angelika Arends hatten alle Hände voll zu tun, die bayerischen Bossel-Newcomer in die Eigenheiten des ostfriesischen Nationalsportes einzuweißen. Nach drei Stunden hartnäckigen Kampfes mit der Gummibossel und den Tücken dieses Sports wurde von allen Mannschaften das Ausgangsziel unverletzt und fröhlich gestimmt erreicht.

Zu einer gemütlichen Sause traf man sich im Gasthaus Kupferkessel in Tann. Jann und Angelika Arends ließen das erste Training Revue passieren. Ihre Einschätzung und Kurzanalyse: Der BBCT habe sich wacker geschlagen. Eine Empfehlung ging



Auf die Wurftechnik kommt es an: Bosseltrainerin Angelika Arends zeigte, wie man die Bosseln richtig weit wirft.

Schluss derjenige gewonnen hatte, der die wenigsten Würfe verzeichnen konnte. Zwischen-
durch gab es auch schon Punkte.

Die Pausen wurden ausgiebig dazu genutzt, um sich mit den Spirituosen aus dem Bollerwa-

gen zu stärken, aber auch die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen. Auf Höhe der Firma Eichinger war die erste Hürde, eine Kurve, zu bewältigen. Hier zeigte Feuerwehrkommandant Ortmaier, dass

gen zu stärken, aber auch die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen. Auf Höhe der Firma Eichinger war die erste Hürde, eine Kurve, zu bewältigen. Hier zeigte Feuerwehrkommandant Ortmaier, dass